

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **A**

BEVÖLKERUNG UND KULTUR

Reihe 2

Natürliche Bevölkerungsbewegung

II. Gerichtliche Ehelösungen

1961



Bestellnummer: A 2/II - j 61

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Methodische Vorbemerkung	3
Tabellen:	
1. Gerichtliche Ehelösungen 1939 und 1946 bis 1961 nach der Art des Urteils	6
2. Gerichtliche Ehelösungen 1961 nach dem Kläger	6
3. Nichtigkeitserklärungen und Eheaufhebungen 1957 bis 1961 nach Gründen	7
4. Gründe der Ehescheidungen 1961 nach Ländern	7
5. Im Jahre 1961 geschiedene Ehen nach der Schuld a) auf Grund der §§ 42 bis 46 des Ehegesetzes b) auf Grund von § 48 des Ehegesetzes	8
6. Im Jahre 1961 geschiedene Ehen nach Ehedauer und Scheidungsgrund	9
7. Im Jahre 1961 geschiedene Ehen nach der Religi- onzugehörigkeit der Ehegatten	9
8. Im Jahre 1961 geschiedene Ehen nach der Ehedauer und der Kinderzahl	10

Erschienen im Dezember 1962

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis DM -,50

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennzahl A II 2 veröffentlicht



63.297 6

Methodische Vorbemerkung

A. Ehegesetz

Das Ehegesetz (Gesetz Nr. 16 des Kontrollrats vom 20. 2. 1946) unterscheidet 3 Arten der Ehelösung:

Nichtigkeit der Ehe
Aufhebung der Ehe
Ehescheidung.

Eine Ehe ist in folgenden Fällen nichtig:

- § 17 Mangel der Form
- § 18 Mangel der Geschäfts- oder Urteilsfähigkeit
- § 19 Namenshe
- § 20 Doppelehe
- § 21 Verwandtschaft und Schwägerschaft
- § 22 Ehebruch (wenn die Ehe wegen Ehebruch nach § 6 verboten war).

Die Fälle, in denen die Aufhebung der Ehe begehrt werden kann, sind:

- § 30 Mangel der Einwilligung des gesetzlichen Vertreters
- § 31 Irrtum über die Eheschließung oder über die Person des anderen Ehegatten
- § 32 Irrtum über die persönlichen Eigenschaften des anderen Ehegatten
- § 33 Arglistige Täuschung
- § 34 Drohung
- § 39 Wiederverheiratung, wenn der für tot erklärte frühere Ehegatte noch lebt.

Zahlenmäßig von Bedeutung sind nur die Ehescheidungen, auf die sich daher die Tabellen des Berichtes fast ausschließlich beziehen. Die Paragraphen des Ehegesetzes, nach denen eine Scheidung begehrt werden kann, sollen deshalb im Wortlaut wiedergegeben werden.

Das Gesetz unterscheidet zwischen Scheidungen wegen Verschuldens (Eheverfehlungen, §§ 42 und 43) und Scheidung aus anderen Gründen (§§ 44 bis 48).

Scheidung wegen Verschuldens (Eheverfehlungen)

§ 42 Ehebruch

- (1) Ein Ehegatte kann Scheidung begehren, wenn der andere die Ehe gebrochen hat.
- (2) Er hat kein Recht auf Scheidung, wenn er dem Ehebruch zustimmt oder ihn durch sein Verhalten absichtlich ermöglicht hat.

§ 43 Andere Eheverfehlungen

Ein Ehegatte kann Scheidung begehren, wenn der andere durch eine schwere Eheverfehlung oder durch ehrloses oder unsittliches Verhalten die Ehe schuldhaft so tief zerrüttet hat, daß die Wiederherstellung einer ihrem Wesen entsprechenden Lebensgemeinschaft nicht mehr erwartet werden kann. Wer selbst eine Verfehlung begangen hat, kann die Scheidung nicht begehren, wenn nach der Art seiner Verfehlung, insbesondere wegen des Zusammenhanges der Verfehlung des anderen Ehegatten mit seinem eigenen Verschulden, sein Scheidungsbegehren bei richtiger Würdigung des Wesens der Ehe sittlich nicht gerechtfertigt ist.

Scheidung aus anderen Gründen

§ 44 Auf geistiger Störung beruhendes Verhalten

Ein Ehegatte kann Scheidung begehren, wenn die Ehe infolge eines Verhaltens des anderen Ehegatten, das nicht als Eheverfehlung betrachtet werden kann, weil es auf einer geistigen Störung beruht, so tief zerrüttet ist, daß die Wiederherstellung einer dem Wesen der Ehe entsprechenden Lebensgemeinschaft nicht erwartet werden kann.

§ 45 Geisteskrankheit

Ein Ehegatte kann Scheidung begehren, wenn der andere geisteskrank ist, die Krankheit einen solchen Grad erreicht hat, daß die geistige Gemeinschaft zwischen den Ehegatten aufgehoben ist, und eine Wiederherstellung dieser Gemeinschaft nicht erwartet werden kann.

§ 46 Ansteckende oder ekelerregende Krankheit

Ein Ehegatte kann Scheidung begehren, wenn der andere an einer schweren ansteckenden oder ekelerregenden Krankheit leidet und ihre Heilung oder Beseitigung der Ansteckungsgefahr in absehbarer Zeit nicht erwartet werden kann.

§ 47 Vermeidung von Härten

In den Fällen der §§ 44 bis 46 darf die Ehe nicht geschieden werden, wenn das Scheidungsbegehren sittlich nicht gerechtfertigt ist. Dies ist in der Regel dann anzunehmen, wenn die Auflösung der Ehe den anderen Ehegatten außergewöhnlich hart treffen würde. Ob dies der Fall ist, richtet sich nach den Umständen, namentlich auch nach der Dauer der Ehe, dem Lebensalter der Ehegatten und dem Anlaß der Erkrankung.

§ 48 Aufhebung der häuslichen Gemeinschaft

(1) Ist die häusliche Gemeinschaft der Ehegatten seit drei Jahren aufgehoben und infolge einer tiefgreifenden unheilbaren Zerrüttung des ehelichen Verhältnisses die Wiederherstellung einer dem Wesen der Ehe entsprechenden Lebensgemeinschaft nicht zu erwarten, so kann jeder Ehegatte die Scheidung begehren.

(2) Hat der Ehegatte, der die Scheidung begehrt, die Zerrüttung ganz oder überwiegend verschuldet, so kann der andere der Scheidung widersprechen. Der Widerspruch ist nicht zu beachten, wenn die Aufrechterhaltung der Ehe bei richtiger Würdigung des Wesens der Ehe und des gesamten Verhaltens beider Ehegatten sittlich nicht gerechtfertigt ist.

Durch das am 18. August 1961 vom Bundestag verabschiedete Familienrechtsänderungsgesetz gilt ab 1. Januar 1962 folgender Wortlaut:

"(2) Hat der Ehegatte, der die Scheidung begehrt, die Zerrüttung ganz oder überwiegend verschuldet, so darf die Ehe gegen den Widerspruch des anderen Ehegatten nicht geschieden werden, es sei denn, daß dem widersprechenden Ehegatten die Bindung an die Ehe und eine zumutbare Bereitschaft fehlen, die Ehe fortzusetzen."

(3) Dem Scheidungsbegehren ist nicht stattzugeben, wenn das wohlverstandene Interesse eines oder mehrerer minderjähriger Kinder, die aus der Ehe hervorgegangen sind, die Aufrechterhaltung der Ehe erfordert.

Die in den Tabellen ebenfalls erwähnten §§ 52 - 53 enthalten keine Ehescheidungsgründe, sondern sind lediglich für den in das Urteil aufzunehmenden Schuldausspruch von Bedeutung. Sie lauten:

§ 52 Bei Scheidung wegen Verschuldens

(1) Wird die Ehe wegen Verschuldens des Beklagten geschieden, so ist dies im Urteil auszusprechen.

(2) Hat der Beklagte Widerklage erhoben, und wird die Ehe wegen Verschuldens beider Ehegatten geschieden, so sind beide für schuldig zu erklären. Ist das Verschulden des einen Ehegatten erheblich schwerer als das des anderen, so ist zugleich auszusprechen, daß seine Schuld überwiegt.

(3) Auch ohne Erhebung einer Widerklage ist auf Antrag des Beklagten die Mitschuld des Klägers auszusprechen, wenn die Ehe wegen einer Verfehlung des Beklagten geschieden wird, und dieser zur Zeit der Erhebung der Klage oder später auf Scheidung wegen Verschuldens hätte klagen können. Hatte der Beklagte bei der Klageerhebung das Recht, die Scheidung wegen Verschuldens des Klägers zu begehren, bereits verloren, so ist dem Antrag gleichwohl stattzugeben, wenn dies der Billigkeit entspricht.

Abs. 2, Satz 2 und § 50, Abs. 3, gelten entsprechend.

§ 53 Scheidung aus anderen Gründen

(1) Wird eine Ehe auf Klage und Widerklage geschieden und trifft nur einen Ehegatten ein Verschulden, so ist dies im Urteil auszusprechen.

(2) Wird die Ehe lediglich auf Grund der Vorschriften der §§ 44 bis 46 und 48 geschieden und hätte der Beklagte zur Zeit der Erhebung der Klage oder später auf Scheidung wegen Verschuldens des Klägers klagen können, so ist auch ohne Erhebung der Widerklage auf Antrag des Beklagten auszusprechen, daß den Kläger ein Verschulden trifft. Hatte der Beklagte bei der Klageerhebung das Recht, die Scheidung wegen Verschuldens des Klägers zu begehren, bereits verloren, so ist dem Antrag gleichwohl stattzugeben, wenn dies der Billigkeit entspricht. § 50, Abs. 3 findet entsprechende Anwendung.

B. Tabellenprogramm

Die Tabellen des vorliegenden Berichtes für 1961 sind in der gleichen Form wie in der vorhergehenden Veröffentlichung für 1960 zusammengestellt.

1. Gerichtliche Ehelösungen 1939 und 1946 bis 1961 nach der Art des Urteils

Jahr Land	Rechtskräftige Urteile auf Ehelösung				Ehescheidungen auf 10 000	
	insgesamt	davon lauteten auf			Einwohner	Ehen ³⁾
		Nichtigkeit der Ehe	Aufhebung der Ehe	Scheidung der Ehe		
Bundesgebiet ohne Berlin 1946 bis 1961						
1939 ¹⁾	30 259	30	572	29 657	7,5	32,2
1946 ²⁾	49 080	114	365	48 601	11,2	.
1947	77 621	392	632	76 597	16,8	.
1948	88 967	664	710	87 593	18,7	.
1949	81 674	808	727	80 139	16,9	.
1950	76 807	733	806	75 268	15,7	67,5 ¹⁾
1951	57 291	560	446	56 285	11,6	.
1952	51 860	387	379	51 094	10,5	.
1953	48 318	325	332	47 661	9,7	.
1954	45 328	287	291	44 750	9,0	.
1955	43 341	256	285	42 800	8,5	.
1956	41 539	235	258	41 046	8,1	.
1957	41 938	207	263	41 468	8,1	32,7
1958	43 572	203	261	43 108	8,3	33,6
1959	44 306	188	270	43 848	8,3	33,7
1960	44 819	183	245	44 391	8,3	33,8 ⁴⁾
1961	45 188	146	207	44 835	8,3 ⁴⁾	34,0 ⁴⁾
1961 nach Ländern						
Schleswig-Holstein	2 028	7	4	2 017	8,7	36,1
Hamburg	3 587	8	5	3 574	19,5	77,0
Niedersachsen	4 714	24	24	4 666	7,0	29,1
Bremen	957	1	-	956	13,5	52,3
Nordrhein-Westfalen	13 834	41	72	13 721	8,6	34,5
Hessen	4 307	7	17	4 283	8,9	34,5
Rheinland-Pfalz	2 291	13	15	2 263	6,6	26,9
Baden-Württemberg	5 934	26	33	5 875	7,6	32,7
Bayern	7 113	19	34	7 060	7,4	31,2
Saarland	423	-	3	420	3,9	15,8
Berlin (West)	4 463	12	6	4 445	20,2	84,2

1) Ohne Saarland. - 2) Bremen z.T. geschätzt und ohne Bremerhaven. - 3) Auf 10 000 verheiratete Frauen der Bevölkerung 1939 am 17.5., 1950 am 13.9., 1957 bis 1959 jeweils am 31.12. des Jahres; 1960 Mitte des Jahres, 1961 Anfang des Jahres. - 4) Auf vorläufige Zahlen bezogen.

2. Gerichtliche Ehelösungen 1961 nach dem Kläger

Urteil	Rechtskräftige Urteile auf Ehelösung						bei denen der Mann Ausländer od. Staatenloser war
	Kläger				Staats- anwalt- schaft	zu- sammen	
	Mann		Frau				
	ins- gesamt	darunter Frau Widerkläger	ins- gesamt	darunter Mann Widerkläger			
Nichtigkeit der Ehe	23	3	50	2	73	146	23
Aufhebung der Ehe	82	12	125	24	-	207	9
Scheidung der Ehe	14 751	7 189	30 084	7 792	-	44 835	1 419
Insgesamt	14 856	7 204	30 259	7 818	73	45 188	1 451
in %	32,9	15,9	67,0	17,3	0,2	100	-
dagegen 1960 in %	33,0	15,7	66,8	17,1	0,2	100	-
Abweisung der Klage	2 121	164	646	163	1	2 768	26
" " " in %	76,6	5,9	23,3	5,9	0,0	100	-
dagegen 1960 in %	77,1	4,9	22,9	6,1	-	100	-

3. Nichtigkeitserklärungen und Eneufhebungen 1957 bis 1961 nach Gründen

Jahr	Nichtigkeitserklärungen							Aufhebungen							
	insgesamt	davon auf Grund von						insgesamt	davon auf Grund von						
		§ 17	§ 18	§ 19	§ 20	§ 21	§ 22		§ 30	§ 31	§ 32	§ 32 in Verbindung mit § 33	§ 33	§ 34	§ 39
1957	207	5	14	6	132	-	-	263	1	2	208	7	27	1	17
1958	203	4	6	3	189	-	1	261	1	-	215	5	28	1	10
1959	188	6	7	6	169	-	-	270	4	1	224	4	34	-	3
1960	183	5	19	5	153	-	1	245	4	1	205	7	23	-	5
1961	146	2	14	3	126	-	1	207	7	2	170	6	21	-	1

4. Gründe der Ehescheidungen 1961 nach Ländern

Land	Geschiedene Ehen							
	insgesamt	davon geschieden auf Grund von						
§ 42 (Ehebruch)		§ 43 (andere Eheverfehlungen)	§ 42 in Verbindung mit § 43	§ 44 oder 45 (geistige Störung, Geisteskrankheit)	§ 46 (ansteckende oder ekel-erregende Krankheit)	sonstige Kombinationen von §§ (ohne § 48) und Ehescheidung nach fremdem Recht	§ 48 (Aufhebung der häuslichen Gemeinschaft)	
Schleswig-Holstein	2 017	20	1 842	26	24	-	-	105
Hamburg	3 574	46	3 353	5	15	2	2	151
Niedersachsen	4 666	123	4 021	131	64	-	1	326
Bremen	956	8	882	3	8	-	-	55
Nordrhein-Westfalen	13 721	545	11 833	332	123	2	-	886
Hessen	4 283	66	3 896	27	24	-	7	263
Rheinland-Pfalz	2 263	109	1 892	38	17	-	-	207
Baden-Württemberg	5 875	140	5 088	59	65	2	4	517
Bayern	7 060	248	6 146	102	50	1	3	510
Saarland	420	28	345	9	3	1	1	33
Bundesgebiet ohne Berlin	44 835	1 333	39 298	732	393	8	18	3 053
" " " in %	100	3,0	87,7	1,6	0,9	0,0	0,0	6,8
dagegen 1960 in %	100	3,2	86,9	1,6	0,9	0,0	0,0	7,3
Berlin (West)	4 445	21	4 209	5	7	-	6	197
" " in %	100	0,5	94,7	0,1	0,2	-	0,1	4,4
dagegen 1960 in %	100	1,2	93,1	0,2	0,5	-	-	5,1

5. Im Jahre 1961 geschiedene Ehen nach der Schuld
a) auf Grund der §§ 42 bis 43 des Ehegesetzes

Ehescheidungen, bei denen	Ehescheidungen, bei denen											Ehe- schei- dun- gen ins- ge- sam 1960	Da- gegen 1960
	die Frau nicht schul- dig war	die Frau schuldig war nach				ein Schuld- ausspruch gegen die Frau vor- lag nach § 52,3 bzw. 53,2	d. Grund b. d. Frau lag nach			die Ehe ohne Schuld- ausspruch gegen die Frau nach § 48 geschie- den wurde	Ehe- schei- dun- gen ins- ge- sam		
		§ 42 al- lein	§ 43 al- lein	§ 42 in Ver- bin- dung mit § 43	§ 42 od. § 43 in Verbin- dung mit anderen §§		§ 44	§ 45	§ 46				
der Mann nicht schuldig war	-	414	5 295	82	-	-	64	123	1	-	-	5 979	5 715
d. Mann schuldig war nach:													
§ 42 allein	743 ¹⁾	116	47 ²⁾	1	-	15	-	1	-	-	11	934	1 092
§ 43 allein	3 032 ¹⁾	145	9 140 ²⁾	13	-	1 030	2	1	-	-	53	33 416	33 176
§ 42 in Verbindung mit § 43	265	1	7	159	-	8	-	-	-	-	8	448	359
§ 42 oder 43 in Verbin- dung mit anderen §§	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1	3
ein Schuldausspruch g. d. Mann vorlag n. §§ 52,3 bzw. 53,2	-	45	810	4	-	-	3	10	-	-	47	919	733
der Grund bei d. Mann lag nach § 44	96	-	1	-	-	2	2	-	-	-	-	101	113
§ 45	86	1	1	-	-	2	-	5	-	-	-	95	83
§ 46	6	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	7	2
Verbindung vorstehend. §§	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1
die Ehe ohne Schuldaus- spruch gegen d. Mann nach § 48 geschieden wurde	-	3	9	1	-	10	-	-	-	-	2 911 ³⁾	2 934	3 114
Insgesamt	24 229	725	15 310	260	1	1 067	71	140	2	-	3 030	44 835	-
dagegen 1960	24 137	706	15 015	248	2	827	61	149	4	1	3 242	-	44 391

1) Darunter 6 Ehescheidungen, bei denen der Ehemann nach fremden Recht schuldig war, -2) Darunter 3 Ehescheidungen, bei denen beide Ehepartner nach fremden Recht schuldig waren, -3) Darunter 7 Ehescheidungen, bei denen für beide Ehepartner eine Schuld festgestellt bzw. ausgesprochen wurde; Aufgliederung in Tabelle b).

b) Auf Grund von § 48 des Ehegesetzes

Für schuldig erklärter Teil	Auf Grund von § 48 geschiedene Ehen					
	insgesamt	davon				ohne Schuldfest- stellung
		mitschuldig nach			§ 53,2 ohne nähere Angabe eines Schuld- paragraphen	
		§ 42	§ 43	§ 42 in Verbindung mit § 43		
Vom Mann begehrte Scheidung						
Mann allein	94	6	43	6	39	-
Frau allein	5	-	1	-	4	-
Beide	2	-	1	-	1	-
Keiner von beiden	1 529	-	-	-	-	1 529
Von der Frau begehrte Scheidung						
Mann allein	8	1	3	1	3	-
Frau allein	17	3	8	-	6	-
Beide	-	-	-	-	-	-
Keiner von beiden	1 076	-	-	-	-	1 076
Von beiden begehrte Scheidung						
Mann allein	17	4	7	1	5	-
Frau allein	1	-	-	1	-	-
Beide	5	-	-	1	4	-
Keiner von beiden	239	-	-	-	-	239
Insgesamt	3 053	14	63	10	62	2 904
dagegen 1960	3 260	15	83	3	72	3 087

6. Im Jahre 1961 geschidene Ehen nach Ehedauer und Scheidungsgrund

Ehedauer ¹⁾ in Jahren	Geschidene Ehen						
	insgesamt 2)		davon auf Grund von				
	absolut	in %	§ 42 allein	§ 43 allein	§ 42 u. 43 in Verbindung miteinander od. i. Verbinde- m. anderen §§	§ 44, § 45 oder § 46	§ 48
0	260	0,6	4	254	1	1	-
1	2 310	5,2	36	2 251	16	7	-
2	3 921	8,7	89	3 777	49	5	1
3	4 095	9,1	88	3 916	61	10	20
4	3 956	8,8	107	3 651	67	16	115
5	3 328	7,4	97	3 029	64	12	125
6	2 917	6,5	89	2 619	57	16	136
7	2 461	5,5	72	2 198	31	21	139
8	2 064	4,6	63	1 855	43	14	89
9	2 071	4,6	77	1 803	41	20	130
10	1 982	4,4	72	1 736	34	23	117
11 bis 15	7 595	16,9	288	6 472	143	106	579
16 " 20	3 134	7,0	114	2 479	51	60	429
21 " 25	2 503	5,6	66	1 831	45	49	511
26 und mehr	2 238	5,0	71	1 427	37	41	662
Insgesamt	44 835	100	1 333	39 298	740	401	3 053

1) Berechnet als Differenz zwischen dem Jahr der Ehescheidung und dem Eheschließungsjahr; 0 = Eheschließungsjahr 1961 usw. - 2) Einschließlich sonstiger Kombinationen von §§.

7. Im Jahre 1961 geschidene Ehen nach der Religionszugehörigkeit der Ehegatten

Religions- zugehörigkeit des Mannes	Religionszugehörigkeit der Frau						Ins- gesamt	Dagegen 1960
	evan- gelisch	röm.- kath.	anders christlich	jüdisch	sonstige Religion	freireligiös, gemeinschafts- los u. oh. Ang.		
Evangelisch								
Anzahl	19 713	5 051	129	3	4	290	25 190	24 627
%	44,0	11,3	0,3	0,0	0,0	0,6	56,2	55,5
Römisch-katholisch								
Anzahl	5 455	10 786	88	3	3	141	16 476	16 560
%	12,2	24,1	0,2	0,0	0,0	0,3	36,7	37,3
Anders christlich								
Anzahl	128	88	265	-	-	12	493	495
%	0,3	0,2	0,6	-	-	0,0	1,1	1,1
Jüdisch								
Anzahl	19	8	3	22	-	2	54	65
%	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,1	0,1
Sonstige Religion								
Anzahl	30	18	-	-	3	1	52	46
%	0,1	0,0	-	-	0,0	0,0	0,1	0,1
Freireligiös, gemein- schaftslos u. oh. Ang.								
Anzahl	1 100	373	42	1	1	1 053	2 570	2 598
%	2,5	0,8	0,1	0,0	0,0	2,3	5,7	5,9
Insgesamt								
Anzahl	26 445	16 324	527	29	11	1 499	44 835	-
%	59,0	36,4	1,2	0,1	0,0	3,3	100	-
dagegen 1960								
Anzahl	25 791	16 478	507	36	16	1 563	-	44 391
%	58,1	37,1	1,1	0,1	0,0	3,5	-	100

Zahl der Kinder 1)	Geschiedene												
	nach der durchschnittlichen 2)												
	0 3)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
nach der Zahl der noch lebenden													
ohne Kinder	204	1 486	1 951	1 849	1 703	1 355	1 171	923	811	811	806	765	577
mit Kindern	56	824	1 970	2 246	2 253	1 973	1 746	1 538	1 253	1 259	1 176	1 205	1 024
davon mit 1 Kind	51	774	1 781	1 814	1 592	1 227	1 018	833	657	604	578	578	472
2 Kindern	4	39	171	381	546	572	505	465	356	422	369	373	334
3 "	1	9	8	42	103	136	163	166	155	141	142	153	132
4 "	-	1	8	9	11	32	41	55	55	55	56	54	46
5 u. mehr Kind.	-	1	2	-	1	6	19	19	30	37	31	47	40
Kinderzahl unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	2	1
Insgesamt	260	2 310	3 921	4 095	3 956	3 328	2 917	2 461	2 064	2 071	1 982	1 972	1 602
dagegen 1960	271	2 102	3 825	3 990	3 809	3 373	2 833	2 514	2 253	2 246	2 124	1 755	1 718
nach der Zahl aller lebenden													
ohne Kinder	203	1 454	1 910	1 803	1 671	1 342	1 151	907	797	801	786	753	560
mit Kindern	57	856	2 011	2 292	2 285	1 986	1 766	1 554	1 267	1 270	1 196	1 219	1 041
davon mit 1 Kind	52	800	1 805	1 835	1 594	1 210	1 015	827	653	592	573	567	476
2 Kindern	4	42	184	404	560	588	518	478	362	437	381	384	335
3 "	1	9	12	42	117	147	168	165	165	141	144	159	134
4 "	-	1	8	11	13	35	42	62	54	56	64	53	50
5 "	-	3	1	-	1	5	13	13	25	27	16	26	26
6 u. mehr Kind.	-	1	1	-	-	1	10	9	8	17	18	30	20
Kinderzahl unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Insgesamt	260	2 310	3 921	4 095	3 956	3 328	2 917	2 461	2 064	2 071	1 982	1 972	1 602
auf 10 000 Ehen 4)	5 ^{a)}	46 ^{b)}	81 ^{c)}	93	95	81	71	59	49	47	44	40	38
dagegen 1960 5)	271	2 102	3 825	3 990	3 809	3 373	2 833	2 514	2 253	2 246	2 124	1 755	1 718
auf 10 000 Ehen	5 ^{b)}	43 ^{c)}	81 ^{d)}	96	94	84	67	63	52	48	43	42	40

1) Einzahl. der legitimierten Kinder. - 2) Differenz zwischen den Kalenderjahren der Eheschließung und der Scheidung. - 3) Durchschnitt 1960 unter Verwendung der Ergebnisse des Mikrozensus vom Oktober 1959. - a) bis d) bezogen auf die

nach der Ehedauer und der Kinderzahl

Ehen														insgesamt	Dagegen 1960
Ehedauer von ... Jahren															
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26 u. mehr		
minderjährigen Kinder der Ehe ¹⁾															
550	469	280	156	178	166	138	122	148	197	172	161	150	1 400	18 699	18 354
984	971	764	460	491	545	467	410	437	466	337	240	194	838	26 127	26 032
441	455	329	188	190	237	167	160	179	201	183	145	120	533	15 507	15 523
345	305	273	162	176	180	185	148	156	169	97	61	48	217	7 059	7 021
102	136	98	77	85	81	67	68	63	64	42	21	13	63	2 331	2 332
54	40	40	24	21	30	30	22	18	17	9	6	7	15	756	762
42	35	24	9	19	17	18	12	21	15	6	7	6	10	474	394
1	1	1	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	9	5
1 535	1 441	1 045	616	669	712	605	532	585	664	509	401	344	2 238	44 835	-
1 441	1 142	659	715	720	679	616	713	749	514	469	408	433	2 320	-	44 391
geborenen Kinder der Ehe ¹⁾															
531	462	270	148	166	153	129	99	116	128	92	70	52	377	16 931	16 590
1 004	979	775	468	503	559	476	433	469	535	417	331	292	1 858	27 899	27 800
448	452	329	187	191	238	164	169	169	165	134	91	87	456	15 279	15 269
350	304	278	165	176	185	182	148	169	215	141	129	97	532	7 748	7 627
102	138	100	78	92	62	75	73	76	95	92	63	59	377	2 906	2 983
59	47	42	27	22	34	33	26	31	30	30	23	24	228	1 105	1 100
26	18	14	5	9	13	12	10	10	16	13	14	14	123	453	455
19	20	12	6	13	7	10	7	14	14	7	11	11	142	408	366
-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	3	5	1
1 535	1 441	1 045	616	669	712	605	532	585	664	509	401	344	2 238	44 835	-
35	37	34	34	31	29	26	25	21	10	17	14	12	5	34	-
1 441	1 142	659	715	720	679	616	713	749	514	469	408	433	2 320	-	44 391
37	36	38	33	30	28	29	26	21	17	17	15	15	5	-	34

3) Im Kalenderjahr der Eheschließung. - 4) Anfang 1961 unter Verwendung der Ergebnisse des Mikrozensus vom Oktober 1960. - Zahl der Eheschließungen in den Jahren a) 1961, b) 1960, c) 1959 und d) 1958.